Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 46 (1939)

Heft: 8

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fläche von 390 Acres (das sind etwa 160 ha). Die Kosten für die Erstellung der Gebäude, Anlagen usw. beliefen sich auf 155 Millionen Dollars. Für die gesamte Ausstellungsperiode werden etwa 60 Millionen Besucher erwartet.

An dieser Weltausstellung ist auch die Schweiz mit einem eigenen Pavillon vertreten. Wenn auch der Pavillon verglichen mit den vielen großen Gebäuden verhältnismäßig klein ist, so ist dafür die Ausstattung und die Reichhaltigkeit des Hauses umso gediegener und geschmackvoller. Neben den wichtigsten Industrien des Landes wird der Besucher an Hand von Bildern, Dokumenten, Vergleichen usw. auch über schweizerische Geschichte, Grundzüge des schweizerischen Staatswesens, schweizerisches Geistesleben, sowie auch über die landschaftlichen Schönheiten unseres Landes orientiert. So steht gleich am Eingang der Halle eine große Statue der drei Eidgenossen, den Rütlischwur symbolisierend; darunter stehen die Worte „Schweiz, ein Beispiel demokratischer Stärke". Sehr interessant sind auch die Urkunden und Geschichtsbücher, welche über die Entstehung der Eidgenossenschaft von deren Anfängen bis heute Auskunft geben. Selbst eine Kopie des alten Bundesbriefes von 1291 fehlt nicht. Sehr eindrucksvoll ist auch die Landesverteidigung dargestellt. Schon die wenigen Worte „Der Schweizer ist bereit zu sterben für Freiheit und Vaterland" sagen genug. Ferner sind einige Bildnisse von berühmten Schweizern, wie Heinrich Pestalozzi, Dunant, Gottfried Keller, Conrad Ferdinand Meier, zu sehen.

Aber auch über das Thema was schweizerischer Unternehmergeist und Arbeitsfleiß alles zu leisten vermögen wird viel Interessantes gezeigt. Regem Interesse erfreut sich beim Publikum die Uhrenabteilung. Neben den schönsten und kostbarsten Präzisionsuhren und den kleinsten Uhrwerken der Welt, kann sich der Besucher auch alte Schmuckstücke von Schweizeruhren, teilweise in Gold und wunderbaren Verzierungen, ansehen. Die Maschinenindustrie konnte begreiflicherweise nur an Hand einiger Bilder erwähnt werden.

Sehr vornehm und gediegen präsentiert sich dem Besucher die Abteilung Textilindustrie. Es werden vorwiegend feine leichtere Sommerstoffe gezeigt, wie Organdis, Voile, Crêpe Georgette. Vorherrschend sind bedruckte oder bestickte Artikel mit kleineren oder größeren sehr aparten Blumenmotiven. Was die Farbenkombinationen und die Art der Musterungen anbetrifft, ist kaum noch etwas Besseres herauszubringen; dies beweist jedermann deutlich den hohen Stand der schweizerischen Textilindustrie. Dann sind es aber auch die wunderbaren Stickereien und Spitzenfabrikate, welche das Publikum durch ihre Schönheit und Reichhaltigkeit bezaubern. Da ist z. B. ein schneeweißes Spitzenkleid zu sehen, welches gleiche Fabrikat „Queen Elizabeth" für den ersten Tag ihres Besuches der Vereinigten Staaten ausgewählt hatte. Es wäre noch vieles zu erwähnen, wie z. B. die vielen aparten Wirkerei- und Strickereifabrikate, ferner Krawattenartikel und Kirchenstoffe.

Ein weiteres wichtiges Gebiet wird dargestellt in der Abteilung über schweizerische Fremdenindustrie, oder die Schweiz als internationales Sommer- und Wintersportzentrum. Neben den vielen prächtigen Landschaftsbildern sind alle möglichen, im Zusammenhang mit dem Sport und Verkehrswesen stehenden Artikel zu sehen. Sehr niedlich sind einige Baumwollkleidchen nach schweizerischem Genre angefertigt. Letztere tragen Schildchen mit der Aufschrift „Uri-Maitschi", „Berner-Maitschi", „Appenzeller-Maitschi" usw. Aber auch die Schweizer Wirtschaft mit der Schweizerstube und besonders an heißen Tagen die schattige Gartenwirtschaft erfreuen sich großer Beliebtheit. Hier kann sich der müde und hungrig gewordene Besucher bei einem währschaften „Zabig" und einer Flasche Schweizerbier gütlich tun, dazu einen schneidigen Ländler, gespielt von einer rassigen Schweizerkapelle und nicht zuletzt die erstklassige Bedienung durch nette Schweizermaitschi in ihren schmucken Festtagstrachten.

Es ist nicht erstaunlich, wenn speziell auch Leute aus nicht schweizerischen Kreisen sich begeistert über unsern Pavillon aussprechen. Wir dürfen also nicht nur stolz sein auf unsere „Landi" in der Heimat, sondern auch auf unsern Pavillon an der Weltausstellung in New-York. W. Sch.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

In der **Aktiengesellschaft vormals Mechanische Seidenstoffweberei Bern und Appenzeller, Wettstein & Co.**, in Zürich, ist die Prokura von Heinrich Hösli erloschen. Der Verwaltungsrat hat eine weitere Kollektivprokura erteilt an Fritz Jenny, von Stäfa und Schwanden (Gl.), in Erlenbach (Zürich).

In der **Aktiengesellschaft Stünzi Söhne**, in Horgen, Fabrikation und Handel in Waren der Textilindustrie usw., ist die Prokura von Paul Gampert erloschen.

Carl Altmann-Menzi und Eugen Altmann-Guyer, beide von Dättlikon (Zürich), in Weesen, haben unter der Firma **Altmann & Co.**, in Weesen, eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1939 ihren Anfang nahm. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Carl Altmann-Menzi. Kommanditär mit dem Barbetrag von Fr. 10 000 ist Eugen Altmann-Guyer. Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Altmann & Co., in Weesen. Die Firma erteilt Einzelprokura an den Kommanditär Eugen Altmann-Guyer. Seidenweberei; Dorf.

Die **Gloria-Seiden A.-G. in Liq.**, in Zürich, An- und Verkauf von Textilerzeugnissen usw., ist nach durchgeführter Liquidation erloschen.

Die **Serena-Seiden-Aktiengesellschaft in Liq.**, in Zürich, An- und Verkauf von Rohseiden und verwandten Artikeln usw., ist nach durchgeführter Liquidation erloschen.

In der Firma **SAPT A.-G.**, in Zürich, Handel mit allen Arten von Textilrohstoffen usw., ist die Prokura von Ernst Schefer erloschen. Der Verwaltungsrat hat dagegen eine weitere Kollektivprokura erteilt an Viktor Hirt, von Schaffhausen, in Zürich.

Pfenninger & Cie. A.-G., in Wädenswil, Tuchfabrik. Die Unterschrift von Walter Kaulfuß sowie die Prokura von Eduard Corrodi und Heinrich Keller sind erloschen. Der Verwaltungsrat hat Kollektivprokura erteilt an Hans Kleiber, deutschen Reichsangehörigen, in Wädenswil.

Maschinenfabrik Rüti vorm. Casp. Honegger, Aktiengesellschaft, in Rüti. Der Verwaltungsrat hat den bisherigen Prokuristen Iwan Fasnacht, von Muntelier (Freiburg), in Rüti (Zürich), zum Direktor ernannt; er führt nunmehr Kollektivunterschrift.

Maschinenfabrik Schweiter A.-G., in Horgen. Der Verwaltungsrat hat eine weitere Kollektivprokura erteilt an Hans J. Theiler, von Wädenswil, in Horgen. Die Prokuristen zeichnen je mit einem der übrigen Unterschriftsberechtigten, jedoch nicht unter sich.

LITERATUR

Bericht über die 23. Schweizer Mustermesse. Vor einigen Wochen ist der Bericht über die 23. Schweizer Mustermesse erschienen, der sich in drei Abschnitte gliedert. Der Direktor der Schweizer Mustermesse, Prof. Dr. Th. Brogle, erwähnt einleitend, daß die Messe von 1939 unter den denkbar ungünstigsten Voraussetzungen in die Wege geleitet werden mußte, indem nicht nur die weltpolitischen Spannungen seit dem Herbste 1938, sondern auch die Schweizerische Landesausstellung 1939 einen Rückgang der Ausstellerbeteiligung erwarten ließen. Wenn es trotzdem nur 60 weniger waren als im Vorjahre (1135 gegen 1195), so beweist dies, daß die Bemühungen der Messeleitung recht erfolgreich waren. — Der Messeverlauf und der Messebesuch litten einesteils durch die kalte, winterliche Witterung, andernteils durch die weltpolitische Lage und die Kriegsgerüchte, die zahlreiche ausländische Einkaufsinteressenten davon abhielten, die angekündigte Einkaufsreise nach Basel auszuführen. Aus dem Abschnitt „Ergebnis und Ausblick" möchten wir einige Sätze des Messedirektors wörtlich wiedergeben. Er schreibt dort unter dem Stichwort Verpaßte Chancen: „Größer aber

war die Zahl der Ausländer, die nicht auf ihre Rechnung kamen, weil gerade die Schweizerware, die sie suchten, nicht an der Messe vertreten war. In unserm Direktionsbureau und in unserm Messe-Exportdienst mußten wir in dieser Hinsicht mancherlei Klagen entgegennehmen. Groß war namentlich die Enttäuschung darüber, daß die Gruppen Textilwaren, Werkzeugmaschinen und Holzbearbeitungsmaschinen nur einen spärlichen Begriff von diesen bedeutenden und exportkräftigen Wirtschaftszweigen vermittelten. Hier sind durch das Fernbleiben zahlreicher Firmen von der Messe 1939 sicherlich Exportchancen verpaßt worden"! Diese Hinweise sollte man sich in der Textilindustrie für die Zukunft merken.

„Die Elektrizität", eine Vierteljahrszeitschrift. Verlag der Elektrowirtschaft, Zürich. Heft 2, Jahrgang 1939. Format 17,5×24,5 cm. 18 Textseiten einschließlich Bilder. Kupfertiefdruck. — Wer die imposante Schau der Landesausstellung zum ersten Mal erlebt, dem kann es gehen, wie jenem Kind, das naiv ausrief: „Bis jetzt hörte ich die Großen immer nur reden und schimpfen. Jetzt aber habe ich gesehen, was sie geschafft haben, und das ist mehr, als ich ihnen zutraute!" Ja, es ist mehr, als man einem kleinen Volk zutraut; aber es steckt auch mehr Arbeit dahinter als man gemeinhin glaubt. So gehen zum Beispiel die Vorarbeiten für die Halle der Elektrizität zurück bis ins Jahr 1936, und was allein im letzten Jahr hinter den Kulissen geleistet wurde, davon vermittelt die Zeitschrift „Die Elektrizität" einen kleinen, aber anschaulichen Begriff. Architekt Dr. Roland Rohn erzählt uns, wie er in über 900 Besprechungen den Weg zur endgültigen Gestaltung des Baues suchen mußte, und da er versichert, daß die 900 Besprechungen keine Selbstgespräche waren, kann man sich ungefähr ausrechnen, wie viele Köpfe und Kräfte an der Gestaltung eines einzigen Pavillons teil haben. Wie es im Detail zugeht, das zeigt eine Bildserie, die als erstes eine richtige Puppenstube vorweist... Es ist das Modell für die Abteilung der Anwendungen der Elektrizität, und jedes Motörchen steht schon da, alles sauber in Modellierton nachgebildet, und daß alles genau so verwirklicht wurde, wie es geplant war, das beweist ein Bild der fertigen Abteilung. — Neben diesem Blick hinter die Kulissen bringt diese neue Nummer der „Elektrizität" die interessanten Stücke aus der Elektrizitätsschau, so das imposante 45 Meter lange Wasserbaumodell, das Auge des Riesen, den kleinsten Motor der Welt und wie er erbaut wurde, und jeder, der die Ausstellung nicht nur oberflächlich durchwandern will, wird das Sonderheft mit Gewinn zu Rate ziehen; denn es ist mehr als ein Bilderbuch — es ist ein kleiner Führer durch die Wunder des Elektrizitäts-Pavillons.

Elektrizität — unser nationales Gut. — Führer durch die Abteilung Elektrizität an der Schweiz. Landesausstellung Zürich 1939. Herausgegeben vom Fachgruppenkomitee Elektrizität, Zürich, Bahnhofplatz 9. Bearbeitet von Werner Reist. 74 Seiten mit 12 Bildern in Buchdruck, 16 Seiten mit 20 Bildern in Tiefdruck. Broschiert 70 Rp. Bestellungen an Postfach Hauptbahnhof 2272, Zürich. — Die Abteilung Elektrizität ergänzt soeben ihre reiche Schau durch einen mit Text und Illustrationen 90 Seiten umfassenden Führer. Das Studium dieser leicht verständlich geschriebenen Schrift, die mit einem Plan für den Rundgang, einem Dutzend Bildern im Text und 16 Seiten prächtiger Illustrationen in Kupferdruck ausgestattet ist, ist eine lohnende Vorbereitung für den Besuch der Abteilung. Die Bedeutung der Elektrizität ist in unserer Zeit eine so große geworden, daß es selbst an Hand einer so zusammenfassenden Darstellung wie sie der Pavillon an der LA bietet, schwierig ist, ihr ganz gerecht zu werden. — Nicht nur als Großindustrie, die im ganzen Lande Zehntausenden Erwerbsmöglichkeit bietet, nicht nur als Exportindustrie, die sehr wesentlich am für uns gebieterisch notwendigen Güteraustausch mit dem Ausland beteiligt ist, ist unsere Elektrizität wichtig. Ihr sozialer Einfluß ist im weitesten Sinne maßgebend für den hohen Lebensstandard, der dem Schweizervolk eigen ist. Sie übt auch kulturell einen großen Einfluß aus, indem sie uns die nötige Zeit und Gelegenheit zur Beschäftigung mit kulturellen Werten gibt und gleichzeitig mit dem Radio die nötige Anregung und geistige Nahrung vermittelt. — Ein vierfarbiger Umschlag mit einer symbolischen Darstellung der Entstehung der Elektrizität schmückt den Führer, dessen Anschaffung sich lohnt.

Jahresbericht der Zentralstelle für das Schweiz. Ursprungszeichen für 1938. — Die Zahl der angeschlossenen Mitglieder hat sich nur ganz geringfügig, von 1336 auf 1345, erhöht. Das darf als Beweis dafür gelten, daß jedes Aufnahmegesuch objektiv, aber streng geprüft und kontrolliert, und daß die Armbrustmarke nur abgegeben wird, wenn der Vorstand zur Ueberzeugung gekommen ist, daß der Bewerber würdig ist, in den Kreis der Mitglieder aufgenommen zu werden. — Die Kontrolle wird nicht nur bei der Aufnahme, sondern auch periodisch durchgeführt. Im Berichtsjahre wurden drei Mitgliederfirmen vom Vorstand und Schiedsgericht wegen Nichteinhaltung der vertraglichen Bestimmungen bestraft, wobei in einem Falle eine Buße von Fr. 5 000 ausgesprochen wurde. Außerdem wurde erfolgreich straf- und zivilrechtlich gegen drei Nichtmitgliedschaftsfirmen vorgegangen, welche die Armbrust rechtswidrig verwendeten. — Der Pressedienst der Zentralstelle ist im abgelaufenen Jahre ausgebaut worden durch eine besondere Stelle im französischen und im italienischen Sprachgebiet. — Immer noch unbefriedigend ist der rechtliche Schutz des Begriffs „Schweizerware". Während vor Jahren das Zürcher Obergericht auf die Definition der Zentralkommission Schweiz. Propagandaorganisationen abstellte, die nicht nur einen mindestens 50%igen Inlandskostenanteil fordert, sondern vor allem die schweizerische Herkunft der wesentlichen Bestandteile hat das Bundesgericht in einem neuerlichen Falle lediglich das Verhältnis der inländischen und ausländischen Kostenanteile als Kriterium angenommen. Es ist von sehr großer Wichtigkeit, daß einmal der Begriff „Schweizerprodukt" gesetzlich geregelt wird. Mit anderen Organisationen wird sich auch die Zentralstelle für eine Definition, die den Verhältnissen Rechnung trägt, einsetzen. Inzwischen bietet die Armbrustmarke sichere Gewähr für wirklich schweizerische Herkunft der Erzeugnisse, welche sie deckt. — Dem Jahresbericht ist das Mitgliederverzeichnis angegliedert. Aus ihm ist ersichtlich, daß wichtige Produktionsverbände unserer Industrie und Einzelfirmen die „Armbrust" als Ursprungszeichen bei dem Absatz im Inlande wie beim Export benützen. SU-P.

Neuer schweizerischer Zeitungskatalog. Die Schweiz ist so reich an Zeitungen und Zeitschriften, daß ein Katalog, der über Tendenz, Auflage, Erscheinungsdatum und Inseratenpreise orientiert, jedem Geschäftsmann willkommen ist. Der von Orell Füßli-Annoncen A.-G. (Hauptsitz in Zürich und Filialen in Aarau, Basel, Bern, Davos, Genf, Langenthal, Lausanne, Liestal, Luzern, St. Gallen, Schaffhausen, Sitten, Solothurn und Willisau) eben herausgegebene schweizerische Zeitungskatalog ermöglicht allen Interessenten, sich rasch über alle Zeitungen und Zeitschriften Rechenschaft zu geben. In einem Anhang machen eine größere Anzahl Verleger auf besondere Eigenschaften ihrer Zeitungen und Zeitschriften aufmerksam, die beachtet zu werden verdienen.

PATENT-BERICHTE

Schweiz

Erteilte Patente

(Auszug aus der Patent-Liste des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum)

Kl. 18 a, No. 205 129. Verfahren zur Herstellung von Kunstseide, Bändchen usw. — Steckborn Kunstseide A.-G., Steckborn (Thurgau, Schweiz).

Kl. 19 b, No. 205 130. Verfahren zur Herstellung verzugsfähiger, vorzugsweise gekräuselter Faserlunten aus endlosen Fasergebilden. — I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M. (Deutschland). Priorität: Deutschland, 15. Dezember 1937.

Kl. 19 c, No. 205 131. Streckwerk mit zwei zusammenarbeitenden, endlosen Riemchen. — Kollnauer Baumwollspinnerei und Weberei, Kollnau b. Waldkirch (Baden, Deutschland). Priorität: Deutschland, 8. Juli 1937.

Redaktionskommission: ROB. HONOLD, Dr. TH. NIGGLI, A. FROHMADER